

Ausgabe 47 Juni 2020 - August 2020

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

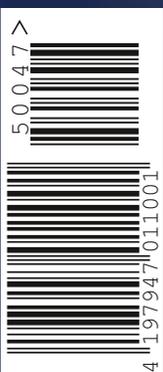
ISSN 1867-5166

# HIFI-STARS

Ausgabe 47  
Juni 2020 -  
August 2020

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Symphonic Line RG14 Edition Mk5 S | Make My Day Records | Islay

HIFI-STARS



Blumenhofer Acoustics Zwei-Wege Hornlautsprecher Genuin FS1 Mk III

## Schallwandler? Klingende Kunstwerke!

Hornlautsprecher? Bei mir werden gerade Erinnerungen an den Song „Stairway To Heaven“ von Led Zeppelin aus dem Jahre 1971 wach — einer der legendären Titel — neben der Musik von den Who, Eric Clapton, Deep Purple etc. — mit denen ich aufgewachsen bin... Ein Hornlautsprecher eines deutschen Herstellers ist hiermit vor einigen Jahren im Test komplett ausgestiegen und „schrie“ nur noch. Der Hersteller behauptet bis heute von sich, daß er die schnellsten und vermutlich besten Lautsprecher der Welt baut. Schnell im Hoch/Mittelton — ja, nur die Bässe kamen damals nicht einmal ansatzweise hinterher und das Horn kreischte bei Led Zeppelin unerträglich! Damit war der Test mit diesem Musiktitel sofort zu Ende...

Das komplette Gegenteil von derartigen Marktschreibern ist Thomas Blumenhofer. Ein bescheidener, eher zurückhaltender Mensch, der seit fast vier Jahrzehnten „sein Ding“ macht. Konsequenter auf Qualität ausgerichtet, entstehen in seiner Manufaktur klangvolle Kunstwerke, vulgo: Lautsprecher, die allein schon in ihrer Fertigungstiefe beeindruckend sind. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Kunst kommt von Können! Am Anfang steht die Holzlieferung und in den heiligen Gral der Firma — das Furnierlager — kommen nur wenige Personen. Ich hatte einmal das Glück, diesen Raum in Begleitung des Maestros kennenzulernen und bin bis heute nachhaltig beeindruckt über die außergewöhnlich hohe Zahl an ganz besonderen Furnieren. Das Testobjekt — die hier in Rede stehende Genuin FS1 Mk III — ist ein typischer Fall dafür. Das hier verwendete Echtholz furnier nennt sich Ruster, auch bekannt unter dem Namen Ulme. Ulme wird allerdings nur der stehende Baum genannt, während das aufgeschnittene Holz anschließend den (aus dem Althochdeutschen stammenden) Namen Ruster trägt. Es ist ein besonders dauerhaftes, querfaseriges Holz von unregelmäßigem Wuchs, mäßig schwer und zählt, wie Eiche oder Buche, zu unseren Ur-Bäumen, mit guten Festigkeitseigenschaften. Leider wird es in unseren Wäldern zunehmend weniger — ein eingeschleppter (sogenannter Ulmensplint-)Käfer macht sich über die hiesigen Bestände her — die Globalisierung läßt grü-

ßen! Die Trocknung dieses Holzes muß besonders langsam vorgenommen werden, um übermäßige Rißbildung und eine Verformung beim Trockenvorgang zu verhindern.

Betrachtet man das Lautsprechergehäuse aufmerksam, lassen sich schnell die Akribie und das handwerkliche Können der Manufaktur erkennen. Exakt spiegelbildliche Furniere auszusuchen und zusammensetzen, gelingt immer nur einmal — somit entstehen bei Blumenhofer Acoustics zwangsläufig Unikate. Die Oberflächen werden nicht lackiert, nur geölt — dies jedoch mehrmals von Hand; es versteht sich dabei von selbst, daß nur ein naturbelassenes (Bio-) Öl verwendet wird.

### Konstruktives

Bei Blumenhofer Acoustics spricht man von „harmonischen Konstruktionen“. In deren Kern finden sich Birkenholzschichtplatten, die in der hauseigenen CNC-Fertigung exakt auf Maß geschnitten und anschließend vom Furniermeister in die entsprechende Optik gebracht werden. Zweifelsfrei eine erheblich zeitaufwendige Tätigkeit. Der Testproband besitzt eine Wandstärke von achtzehn Millimeter aus Birkenmultiplex. Im Endergebnis steht dann ein Konstruktionsgewicht von 60 kg je Stück zu Buche. Die Birkenholzschichtplatten bestehen aus mindestens fünf Schichten verleimter Platten. Durch die Querverleimung entsteht eine enorme Festigkeit, die gleichermaßen der Stabilität und Formbeständigkeit zugutekommt. Zudem dämpft es die Resonanzen. Allgemein betrachtet ist Birkenholz ein sehr homogenes, dichtes Holz mit ganz hervorragenden, akustischen Eigenschaften. Zudem ist es ebenso hart wie gleichermaßen zäh-elastisch.

In ihren Abmessungen von 116 cm x 45 cm x 62 cm (H x B x T) beansprucht die Genuin FS1 Mk III ihren Platz gerne im (ab 30 qm) großen Hörraum. Gleichwohl ist der Lautsprecher alles andere als raumkritisch, denn bedingt durch seine Konstruktion nach dem bestens bewährten Downfire-Prinzip (Abstrahlung nach unten) erfolgt so gut wie keine Anregung des Raumes.



Ab dem Modell Tempesta 20 verfügen alle Lautsprecher bei Blumenhofer-Acoustics über eine schaltbare Impedanzlinearisierung, womit ein Betrieb mit instabilen Verstärkern völlig unproblematisch ist. Die Brücke der Impedanzkorrektur benötige ich nicht, eine 845-Triode führt die Lautsprecher stramm an der Hand. Obwohl mit 150 Watt belastbar, zeichnet sich dieser Schallwandler mit einem Wirkungsgrad von 96 dB (1 W/1 m) bei acht Ohm ohnehin ganz besonders für die Nutzung mit Röhrenverstärkern aus. Das im Außendurchmesser mit 40 cm (16 Zoll) versehene Baßchassis der FS1 Mk III besteht nun aus einer handgeschöpften und luftgetrockneten, 38 cm großen Papiermembran. Es besitzt im Antrieb einen sehr potenten Magneten, ist richtig hart aufgehängt und wird von einem stabilen Aluminiumdruckgußkorb gehalten. Dieser ganz besondere Tieftöner ist das Ergebnis einer mehrjährigen Eigenentwicklung; seine Verwendung sorgte nun für die Bezeichnung

der Genuin FS1 als Mk III-Version. Würde man in den, im Unterboden versteckten Baßreflexkanal, tief hineinblicken, könnte der Fachmann in Form der vergleichsweise teuren Tritec-Spulen und der hochwertigsten (aufs Paar selektierten) Audyn-Kondensatoren neben den enorm robusten Isabellenhütte-Widerständen (selbige kommen auch in der Medizintechnik zum Einsatz) durch die Bank auf besten Klang geprüfte Bauteile erkennen. Schlußendlich wird für die Dämpfung ein spezielles Material verwendet. Für die Abkopplung des Lautsprechers sorgen drei sehr solide Spikes mit M16-Gewinde. Die Liebe zum Detail erkennt man ebenfalls an den selbst-hergestellten Kabelbrücken am Bi-Wiring-Anschluß. Zudem läßt sich der Lautsprecher mittels einer Brücke um 1 bis 2 dB im Hochton dämpfen. So etwas kann in den heutzutage modernen, sparsam möblierten Räumen mit viel harten Schallanteilen an Mauern und großen Fenstern durchaus nötig werden.



## Irrtümer

Kommen wir zum ungemein wichtigen Punkt der Zeitrichtigkeit in der Musikwiedergabe. Während nicht wenige der Meinung sind, das Hauptaugenmerk liege notwendigerweise bei den Hochtönern, müssen wir dies einmal kurz physikalisch ergründen. Das menschliche Gehör verarbeitet Tonhöhen gänzlich unterschiedlich. Bei Frequenzen von 500 bis 800 Hz wird vor allem die Zeitstruktur der am Trommelfell unterschiedlich ankommenden Signale ausgewertet und zur Tonhöhenempfindung herangezogen. Interessanterweise folgt unsere Hörempfindung sehr genau der musikalischen Tonhöhe. Übersteigen die Frequenzen allerdings die Grenze von 1.600 Hz, ist unser Gehör nicht mehr in der Lage, diese Zeitstruktur der Ohrsignale zu verfolgen. Hier wird nun die Tonhöhenempfindung aus der Position des Erregungsmaximums auf der Basilarmembran (das ist der mittlere der drei Schneckengänge unseres Ohres) des Innenohrs abgeleitet, indem zwischen der psychoakustischen Größe Tonheit, gleich akustische Maßeinheit: Mel (entstammt dem englischen „melody“) und dem Punkt der maximalen Schwingungsamplitude der Basilarmembran ein linearer Zusammenhang angenommen wird. Gleiche Strecken auf der Basilarmembran entsprechen gleichen Tonheitsdifferenzen und ab Frequenzen zwischen etwa 800 und 1.600 Hz überlappen sich die beiden beschriebenen Mechanismen. Betrachtet man nun unter dieser physikalischen Ägide unser Hören im HiFi-Zirkel, dann wird klar, warum Thomas Blumenhofer bei seinen Konstruktionen von „Harmonien“ spricht: Es kommt ihm immer auf die Sauberkeit des/der Tief-/Mittelton-Chassis an! Der Hochtöner — in unserem Fall eine Titanhochtonkalotte — kann ohnehin Frequenzen weit außerhalb unseres Hörvermögens wiedergeben (den Bereich um 20 kHz vermögen nur sehr wenige Menschen wahrzunehmen). Dieses Chassis sitzt im Falle der Genuin FS1 Mk III in einem, immer passend zum Lautsprecher furnierten, Multiplex-Gehäuse (selbstkonstruiert und gefertigt) auf einem Schlitten, mit dem sich der Abstand zum Hörplatz millimetergenau einstellen läßt — es lohnt unbedingt, hier zu experimentieren. Die Einstellung dieses Chassis ist im Grunde einfach: Im Augenblick des psychoakustisch richtigen (keine Überbetonung eines Frequenzbereiches) Erklings von Tief- und Hochton — stimmt er einfach, das wiedergegebene Signal rastet tonal förmlich ein. Im Beispiel des Testberichtes sitze ich in einer Entfernung von drei Metern, der Lautsprecher ist nur leicht nach innen gewinkelt und das Hochtonchassis befindet sich bei 17 mm auf der Skala. Der rauhe Lack im HDF-



Hornvorsatz dieses Bauteiles ist Absicht, er wirkt mit und unterstützt die tonale Ausbreitung des Hochtones. Die Übernahmefrequenz der drei Zoll großen Titanhochtonmembrane erfolgt bereits bei 850 Hz und in den Tieftonkeller geht es bis zu sehr glaubhaften 36 Hz hinab. Das Tief-/Mitteltonchassis arbeitet bis weit in die Mitteltonfrequenzen linear und läßt keinen komprimierenden Gegendruck im Chassis entstehen. Das hört sich in Summe alles sehr spannend an — aber wie klingt/tönt es aus dem Lautsprecher?

## Einspielen!

Fakt ist: Jeder neuer Blumenhofer-Acoustics-Lautsprecher fordert von seinem stolzen Besitzer Geduld und abermals Geduld — aber wie heißt es schon in russischen Redensarten? „Sterpitsja, sljubitsja!“: Wer aushält — der verliebt sich! Im Grunde gilt immer: „Der Geduldige wird belohnt...!“

Während ich diese Zeilen verfasse, wird die Genuin FS1 MK III bereits über 200 Stunden im Repeat des CD-Players über einen Symphonic Line RG14 Mk5 S betrieben — übrigens eine ganz ausgezeichnete Kom-



bination. Wissentlich verweise ich auf den Fakt, daß eine große eingespielte Blumenhofer Acoustics immer gesucht — und nicht über den Preis „verschubst“ — wird (wie so viele andere Lautsprecherkonstruktionen). Die Begründung hierfür ist so einfach, wie nachvollziehbar: Blumenhofer Lautsprecher „färben klanglich nicht“ und sind — wie bereits angemerkt — immer Unikate. Kenner wissen das, und suchen nach gut erhaltenen Exemplaren, besonders wenn es schnell gehen soll/muß mit dem Erwerb. Nicht ohne Grund, denn die Produktion der größeren Modelle (Serien ab Ge-nuin) sind bei Blumenhofer Acoustics durchschnittlich für ein halbes Jahr im voraus ausverkauft. Allein die mündliche Ankündigung einer großen Neukonstruktion (z.B. bei Besuchen im Ausland) sorgen üblicherweise für die sofortige Auftragsvergabe, ohne daß vom Besteller jemals ein Ton damit gehört bzw. ein Modell in Natura gesehen wurde. Verrückt? Nein, lediglich die weltweit existierende Anerkennung für konsequentes und korrektes Arbeiten! Hier eilt der tadellose Ruf seiner Lautsprecher dem Firmeninhaber weit voraus.

### Musik!

Sofort und ohne Umweg geht es an besonders anspruchsvolles Musikalisches. Matthieu Saglio mit seiner überaus gelungenen ACT-Produktion „el camino de los vientos“ landet im CD-Player. Gleich im ersten Track ertönt des Musikers Cello — ein besonders kritisch wiederzugebendes Instrument. Für die FS1 Mk III überhaupt kein Problem! Blitzsauber abgegrenzt voneinander, werden die einzelnen Töne überaus ausdrucksstark präsentiert. Zum besseren Verständnis meiner folgenden Worte vielleicht an dieser Stelle ein paar Informationen zur Anlage. Eine „TA 845“-Stereoendstufe von mfe leitet die Signale an die Lautsprecher weiter. Zuvor verteilt die Vorstufe HP300SE/Phono von Octave Audio geradezu atemberaubend schnell die Töne. Ob nun analog oder digital, bei mir gibt es keinen Qualitätsunterschied mehr. Jedes Gerät der Anlage ist in Punkto Netzversorgung mit ausgesuchten Netzleitungen von Nordost/HMS/Oyaide/mfe/In-Akustik und resonanz-schluckenden Hilfsmitteln von Soundcare getunt. Die Signalverkabelung besteht durchgängig aus der obersten Etage des Hauses HMS — dem „Suprema“. Hier spielt eine entsprechend anspruchsvolle Anlage, die sich über die letzten zwanzig Jahre formiert hat. Der seit Jahren ohne jeden Zweifel arbeitende Clearaudio Innovation mit dem ebenfalls aus Erlangen stammenden Tonarm Universal und einem Dynavector Te Kaitora Rua als Tonabnehmer sorgt am Phonoteil des Vorverstärkers für die korrekte Über-

tragung. Hochwertige Gerätschaften/Kabel sollte man einem Lautsprecher vom Kaliber einer Genuin FS 1 Mk III schon bieten. Ich höre gerade durch die offene Tür Track vier der genannten CD. Schon wieder dieses sagenhaft sauber gespielte Cello, unterstützt von einer kristallklaren Trompete des Norwegers Nils Petter Molvæer und Steve Shehan am Schlagzeug mit Carles Benavent am Kontrabaß. Es hilft nichts, ich muß dieses Stück noch einmal hören... es bannt den Zuhörer und zwingt ihn geradezu zum intensiven Hineinhören — sensationell sauber wird dieses Stück gerade präsentiert und eigentlich ist es überflüssig, anzumerken, daß es besonders beim Einsetzen des Pianos genau den Schuß an Wärme bekommt, den ein großes Lautsprechersystem zwanglos aufzeigen kann. Jetzt bin ich alles andere als ein ungeübter Blumenhofer Acoustics Lautsprecherhörer — schließlich höre ich seit einigen Jahren über eine Genuin FS2 Mk II, aber das hier ist schon geradezu unheimlich gut... Stimme gefällig? Bitte, das nächste Stück zeigt die Wiedergabequalität des Lautsprechers schonungslos auf. Eine über viele Oktaven reichende Männerstimme — hier von Camille Saglio. Im Duett mit dem Cello verschlägt es einem glatt den Atem, ich brauche eine Pause — das neue Baßchassis wirkt hier überragend gut. Weg von den keltisch angehauchten Musikstücken und hin zu einer Mundharmonika in Verbindung mit einem Piano, bezeichnenderweise erkenne ich sofort einen Flügel aus dem Hause Steinway & Sons. Zugegeben — ich bin wieder auf der Suche nach Fehlern, habe allerdings nicht einmal ansatzweise eine Chance. Dieser Lautsprecher spielt so ungemein locker und präzise, daß ich mich gerade in ihn verliebe... Kann er auch eingangs erwähntes Stück von Led Zeppelin? Und wie lässig er das macht! Hier (!) spielt gerade einer der besten Hornlautsprecher, die ich bisher gehört habe und das ist kein Marketingspruch, sondern eine ziemlich nüchterne Erkenntnis, denn die Blumenhofer Acoustics Genuin FS1 Mk III gibt schrille Gitarrentöne klaglos wieder und der Baß ist immer entsprechend einer korrekten und vor allem zeitrichtigen Wiedergabe mit dabei — und zwar so etwas von präzise und tief! Die hier geschilderten Schallerlebnisse sind bitte nicht zu verallgemeinern, ich bringe hier lediglich meine persönlichen Erlebnisse in der jeweiligen Situation zu Papier — einen Eindruck zu diesen Zeilen muß sich zwingend jeder selbst machen...

Soeben dreht sich ZZ-Top mit ihrer LP „Eliminator“ auf dem Plattenteller — sehr beeindruckend und vor allem: Es bereitet großen Spaß! Finales klassisches Musikmaterial kommt ebenfalls analog. Gustav

Mahler's 2. Symphonie in einer DECCA-Einspielung aus dem Jahre 1966 (nun in einer 180 g-Neuaufgabe aus dem Jahre 2002) mit dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Sir Georg Solti. Ein fulminantes Klangbild erscheint vor mir. Sopran-, Altstimmen und gemischter Chor, Flöten, Oboen und dergleichen klassische Klänge in voller Pracht, die sich bis zum Marschtempo hinaufschwingen, werden geradezu — so, wie die Aufnahme ist — mit großer Vehemenz präsentiert. Um von diesem Hörrausch wieder herunterzukommen, läuft die SACD von David Roth „Meet You Where You Are“. Er trifft mich genau hier — die Stimme/n und die Gitarre stehen kerzengerade auf der imaginären Bühne und werden von der Genuin FS1 Mk III superpräzise wiedergegeben.

### Auf den Punkt gebracht

Thomas Blumenhofer setzt mit seiner Manufaktur Maßstäbe zum Thema Lautsprecherbau „Made in Germany“. Keine Frage, derartiges Handeln hat seinen Preis, aber wie oft findet sich in dieser Preisklasse schnöde Großserie...? Mir gefällt die Akribie im Erkennen der technischen Zusammenhänge und Kennern ist inzwischen bekannt: Hornsysteme von Blumenhofer-Acoustics lassen den Suchenden ankommen! Allesamt sind sie klingende Kunstwerke und irgendwie werde ich den Gedanken nicht los, daß es an der Zeit ist, in Derartiges zu investieren...

Alexander Aschenbrunner

#### INFORMATION

Zwei-Wege Hornlautsprecher:  
Blumenhofer Acoustics Genuin FS 1 Mk III  
Paarpreis: ab 28.800 Euro  
Hersteller & Vertrieb:  
Blumenhofer Acoustics  
Hölden 2  
D-86877 Walkertshofen  
Tel.: +49 (0) 162 - 1950 030  
info@blumenhofer-acoustics.com  
www.blumenhofer-acoustics.com